

DAV Tour in die Zillertaler Alpen vom 14.-16.09.2018

Die Alpinisten unter uns hatten im Vorfeld eine schwierige Entscheidung zu treffen. Stand doch parallel auch die interessante Sektionsfahrt zur Winnebachhütte an.

Die Ausschreibung von Andrea & Bernhard in die Zillertaler Alpen, als Hochtour mit leichter Kletterei im I Grad, weckte dann doch sehr mein Interesse und so fand ich mich mit 5 anderen Gleichgesinnten am vereinbarten Treffpunkt in Neumarkt ein. Der Bus für die Sektionsfahrt war ebenfalls abfahrtsbereit. Nachdem ich aber in einige bekannte und allesamt glückliche Gesichter blickte war ich mir sicher, dass ich hier richtig bin. Führt die Fahrt von Bernhards Touren über den Irschenberg steht ja auch immer der legendäre Stopp beim Kaffee Dinzler an. Nachdem ich mich mit ein paar Weißwürsten und einem alkoholfreien Weizen gestärkt hatte, fand sich doch noch ein Plätzchen für ein Stück Schwarzwälder Kirschtorte. So kann eine wunderschöne Hochtour beginnen.

Auf dem Weg nach Bärenbad wollten uns so einige Regenschauer zweifeln lassen, ob wir trockenen Fußes alles, was sich Andrea & Bernhard vorgenommen hatten, auch gehen können. Es sollte so kommen, irgendwie haben die beiden doch einen innigen Draht zum Wettergott. In Bärenbad angekommen fuhren wir mit dem Bus bis zum Stausee Zillergründl, der durch die tief liegenden Wolken kaum zu erkennen war. Trocken stiegen wir zur Plauener Hütte auf 2364 mtr. auf. Nach einer kleinen Stärkung und dem Bezug unseres Lagers stiegen wir noch zum Rainbachköpfl auf 2690 mtr. auf. Bernhard sagte: „dies ist heute schon mal eine kleine Übung für die Trittsicherheit auf losen Platten“. Die Platten sind mit Flechten übersät, welche bei Nässe wie Schmierseife wirken.

Am Samstag stand dann die Zillerplattenspitze mit 3148 mtr. auf dem Programm, für einen Bergkameraden unter uns sein erster 3000er. So marschierten wir also um 8 Uhr los. Der Weg führte uns auf dem Hahnemannweg, der ganz langsam ansteigt zur Zillerplattenscharte 2874 mtr. Unter uns lag der Stausee majestätisch in seinem Bett und wurde gefühlte 100x von unserer Gruppe fotografiert. Ab der Zillerplattenscharte fing es dann an mir richtig Spaß zu machen, nun stand klettern im I Grad an. Bernhard suchte den idealen Weg für uns und zeigte uns immer wieder wo wir den passenden Griff bzw. den passenden Tritt finden. So schraubten wir uns Höhenmeter für Höhenmeter nach oben. Wir waren quasi verschmolzen mit dem Fels. Windstill empfing uns der Gipfel mit seinem herrlichen Weitblick und da außer uns niemand unterwegs zu sein schien, breiteten wir uns am Gipfel aus. Andrea und Bernhard forderten uns auf, all unsere Brotzeit auszupacken und dann schnitten sie alles in mundgerechte Stücke und drapierten diese auf einer großen Felsplatte. So genossen wir alle nicht nur die Sonnenstrahlen und den herrlichen Blick, sondern auch noch das feudale Buffett. Ich selbst hatte natürlich auch noch eine kleine Überraschung für meine Bergkameraden dabei, aber das bleibt ein Insider 😊. Frohelaunt machten wir uns dann an den Abstieg und ließen den wunderschönen Tag in geselliger Runde ausklingen. Waren wir doch 9 Std. unterwegs, hatten 14 km und ca. 850 Höhenmeter hinter uns. Zu erwähnen wäre vielleicht auch noch, dass Andrea & Bernhard heute ihren ersten Hochzeitstag hatten. Fand ich schon auch cool, dass sie diesen mit uns in den Bergen verbracht haben.

Am Sonntag forderte Bernhard unser Können in Punkto „Kletterei“ dann noch etwas mehr heraus. Die Richterspitze mit ihren 3052 mtr. war heute unser Ziel und sie ist eingestuft mit 1Plus (UIAA Grad 1+). Was so ein „Plus“ für einen Unterschied macht, durfte heute jeder für sich selbst herausfinden.

Wir marschierten also wieder um 8 Uhr los und es ging gleich zügig bergauf. Schweigend & still schnaufend machten wir Höhenmeter für Höhenmeter. Wir verweilten auch immer wieder für kurze Sequenzen und kamen nach 2 ½ Std. an der Gamsscharte an. Ab hier ging es nun im Klettersteig weiter welcher in der Kategorie B/C keinerlei Probleme für die Gruppe darstellte. Ich fragte mich immer wann denn nun das 1Minus kommt? Am Ende des Klettersteigs kam es dann. In einer

Frei verwendbar

Entfernung von ca. 40 Minuten Aufstieg lag die Richterspitze vor uns. Es gibt nicht wirklich eine Wegmarkierung hinauf und ein Schild mit der Aufschrift: „nur für geübte und trittsichere Bergsteiger“ ließ darauf schließen, dass es mir so richtig Spaß machen wird. Und das machte es auch. Bernhard ging wieder einmal souverän voraus und führte die Gruppe erfahren zum Gipfel. Nachdem es auf dem Gipfel der Richterspitze etwas luftiger und enger ist als auf der Zillerplattenspitze kletterten wir nach einem ausgiebigen Fotoshooting wieder hinab und suchten uns am Ende des Klettersteigs wieder einen flachen Fels als Tisch für unser Rucksack-Reste-Essen.

Ein Sonntags Brunch in einem 5 Sterne Lokal hätte mich nicht locken können. Es war einfach zu schön hier mit den Bergkameraden zu sitzen und Käsewürfel, Apfelspalten, Schokoladenstücke, Nüsse, Eier, geräucherte Bratwürste – um nur einige Köstlichkeiten aufzuführen – zu verzehren.

Es war zu schade, dass wir uns heute etwas an die Uhrzeit halten mussten, wollten wir doch den Bus um 17 Uhr erwischen der uns am Stausee wieder zu unseren Autos bringen sollte. Wir schafften es aber fast unseren Felstisch komplett leer zu futtern. Auf der Plauener Hütte holten wir dann unser restliches Gepäck und Andrea & Bernhard erhielten bei einem alkoholfreien Weizen noch das Feedback aus der Gruppe. Wir sollten nur 1-3 Wörter sagen, welche auch vollkommen ausreichen waren denn es waren Wörter wie: „atemberaubend, genial, einzigartig, cool, tolle Gruppe“.

Wir waren uns alle einig, nächstes Jahr wollen wir wieder mit dabei sein.

Dann traten wir den Abstieg von der Plauener Hütte an und erreichten auch pünktlich den Bus um 17:00 Uhr. Nun hieß es Abschied nehmen und wir begaben uns auf die Autobahn und zurück in die Zivilisation.

Überglücklich über das geniale Wochenende, die tollen Routen, die souveräne Führung, dem idealen Wetter, dem köstlichen Essen und der harmonischen Gruppe kam ich zu Hause an. Ich habe so viel positive Energie und Serotonin getankt, dass ich völlig relaxed wieder in meinem Arbeitsalltag zurückkehren konnte.

Ein nochmaliges Dankeschön, auch im Namen der ganzen Gruppe, an Andrea & Bernhard.

Autor: Manfred B.